



Gudanggorjang-Projekt – Rundschreiben Februar 2026 - Fortschrittsbericht

Liebe Freunde, liebe Projektinteressierte,

ein Freund schreibt (über ein anderes Land): „die Medien berichten nur über negative Dinge, denn sie leben von genau solchen Meldungen. Mit positiven Geschichten verdient man kaum Geld,“ Ich versuche auch in Zukunft darüber zu berichten, was wir alles erreicht haben. Danke für euer Interesse und dass ihr uns weiter begleitet.





Gudanggorjang veranstaltet jedes Jahr sein Neujahrspicknick auf dem gegenüberliegenden heiligen Felsenhügel Olmal. Dieses fröhliche gemeinsame Wandern, Kochen, Essen, Singen und Tanzen ist der schönste Start in ein neues Jahr für die Dorfgemeinschaft und seine Nachbarn.





Mr. Chacko und Amit



Saheb, seine Frau Rashmi und Tochter Sruti



Sania Mandal und Rajendra Dora



Die von Joseph in der Stadt gesammelten Kleiderspenden wurden an den Weihnachtsfeiertagen in Dimbiripankal und RuaAmba bedarfsgerecht verteilt.

Und ein Pastor aus Gopalpur spendete neue warme Tücher an 25 Einwohner von Dimbiripankal und an bedürftige Einwohner von RuaAmba. Bei seinem Besuch versprach er, diese Modelldörfer auch weiterhin zu unterstützen.





Die Jungs aus Gudanggorjang freuen sich über den schönen Fußball, den sie zu Weihnachten bekommen haben





In RuaAmba spielen junge Mädchen und Frauen begeistert Gesellschaftsspiele auf dem neu errichteten Gemeindeplatz und bedanken sich für die tollen Geschenke, die sie von uns bekommen haben.





Badminton und Wurf-Ringe





Es zählt sich aus, dass wir regelmäßig neue Obstbäume pflanzen und jede Familie mit Gemüsesamen versorgen. In unseren Workshops entstehen dadurch konkrete Bilder einer Zukunft, die bereits heute beginnt. Gemeinsam arbeiten wir daran, sichere Räume für Kinder zu schaffen, Familien zu stärken und jungen Menschen bessere Perspektiven zu eröffnen. Dabei lassen wir uns auch von der Entwicklung in Gudanggorjang inspirieren, wo ähnliche Initiativen schon erfolgreich umgesetzt werden. Die dort gesammelten Erfahrungen zeigen eindrucksvoll, wie nachhaltige Veränderungen gelingen können, wenn Ideen aus der Gemeinschaft selbst entstehen und von allen gemeinsam getragen werden.





In Dimbiripankal wurde der Mais geerntet. Nun wird er von den Frauen entkernt und anschließend in der Sonne getrocknet.



Das Stroh aus der Reisernte wird in Dimbiripankal gelagert, um später als Futter für das Vieh zu dienen.



Beweis: In Dimbiripankal und RuaAmba sind die beantragten Solarpaneele auf den dafür geeigneten Häusern zwischenzeitlich bereits sämtlich installiert. Man hat mir mehr als 100!! Beweis-Fotos geschickt.







Suseni



Priyamani



Jebedi

es ist schön zu sehen, was aus unseren
Patenkindern geworden ist – Unterstützung vor Ort ist
hilfreich



Jebedi wurde von der Gudanggorjang-Gemeinschaft zur Frauenführerin und Micha zum Männerführer gewählt. Ich bin stolz auf euch. Bei Anliegen und Problemen sprechen die Frauen des Dorfes jetzt Jebedi an und die Männer bitten Mika um Hilfe.



Anne H. Aus London verbrachte Weihnachten und den Jahreswechsel in ihrem Dorf in Haraguda. Sie schreibt: "Ich bin an meinem glücklichen Ort im sehr farbenfrohen Orissa. Kaufe gerade neue Kleidung für alle Dorfkinder. Großer Tag morgen!" Bei ihrem letzten Besuch hatte sie allen schulpflichtigen Kindern ein Fahrrad mitgebracht. Dieses Mal wurden sämtliche Kinder zu Neujahr neu eingekleidet. Das war ein Fest.





Diese drei jungen Frauen aus dem neuen Musterdorf RuaAmba werden demnächst ihre Schneiderausbildung im Shanti Rani Bhavan in Gopalpur beginnen. Nach Abschluss der Ausbildung werden sie ein Bekleidungszentrum in RuaAmba eröffnen.







Priyamoni züchtet Ziegen und lebt mit ihren Tieren auf dem heiligen Hügel Olmal gegenüber von Gudanggorjang.



Darka hat Küchengeräte erhalten, die zur Herstellung von Kräuterpulver und Kräutermischungen für das Kräutergesundheits- und Ausbildungszentrum in Gobinda Pur bestimmt sind.



Volle Pflanzenkraft. Mit diesen pflanzlichen Proteinen ernähren sich zwischenzeitlich die Bewohner in unseren Modelldörfern. Etwas Hühnchenfleisch gibt es nur an Feiertagen und wenn angemeldeter Besuch kommt.

Zu Beginn des neuen Jahres sind auch die Bewohner des abgelegenen Stammesdorfes Tidasing voller Hoffnung auf uns zugekommen und haben uns um Hilfe gebeten. Nach intensiven Gesprächen und reiflicher Überlegung haben wir uns entschlossen, gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft auch Tidasing zu einem weiteren Modelldorf zu machen und dort mit dem Bau von rauchfreien Schornsteinküchen zu beginnen.

Die erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts im Dorf Gudanggorjang hat in den vergangenen zwölf Jahren eindrucksvoll gezeigt, wie sehr sich die Lebensbedingungen der Menschen dadurch verbessern lassen: Die Gesundheit von Kindern und Frauen hat sich deutlich stabilisiert, Atemwegserkrankungen sind stark zurückgegangen und die gesamte Dorfgemeinschaft lebt heute gesünder und würdevoller. Gudanggorjang ist dadurch zu einem nationalen Vorbild geworden und ein lebendiger Beweis dafür, was gemeinschaftliches Engagement bewirken kann.

Nun möchte das nahegelegene Stammesdorf Tidasing diesen Weg ebenfalls gehen und diesen Erfolg für 50 Familien wiederholen. Das geplante Projekt sieht den Bau von 50 Schornsteinküchen vor und basiert auf der aktiven Beteiligung der Dorfbewohner, ganz im Sinne des Mottos „Einer für alle und alle für einen“. Die Familien sind bereit, ihre Arbeitskraft sowie vorhandene lokale Ressourcen einzubringen, doch für die notwendigen Baumaterialien sind sie dringend auf externe Unterstützung angewiesen. Ziel dieses Projekts ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden von 50 Stammesfamilien nachhaltig zu verbessern, das Gemeinschaftsgefühl und die Eigenverantwortung durch gemeinsames Arbeiten zu stärken, die schädliche Luftverschmutzung in den Wohnräumen deutlich zu reduzieren und gleichzeitig eine nachhaltige, umweltfreundliche Lebensweise zu fördern.

Die fachgerechte Planung der Küchen, die Beschaffung der Materialien sowie die Überwachung der Bauarbeiten werden von den erfahrenen Fachkräften von PREM übernommen. Benötigt werden Zement, Sand und Eisenstangen für insgesamt 50 Küchen. Vom Bau dieser Küchen erhoffen wir uns nicht nur eine spürbare Verbesserung der Gesundheit von Frauen und Kindern, sondern auch einen geringeren Brennstoffverbrauch, eine Entlastung der Umwelt und eine nachhaltige Stärkung des sozialen Zusammenhalts innerhalb der Dorfgemeinschaft.

Die Menschen von Tidasing setzen große Hoffnung in dieses Projekt und bitten uns von Herzen um finanzielle Unterstützung, damit ihr Wunsch nach einem gesünderen und würdevolleren Leben Wirklichkeit werden kann. Diesen eindringlichen Appell gebe ich hiermit an meine Leserinnen und Leser weiter und hoffe sehr, dass wir gemeinsam genügend Sponsoren finden, um schon bald mit dem Bau der ersten Kaminküchen beginnen zu können. Ich würde mich freuen, wenn auch unser fünftes Dorf bald ein erfolgreiches Modelldorf wird. Jeder Beitrag, ganz gleich in welcher Höhe, schenkt Hoffnung, Gesundheit und eine bessere Zukunft.



Ich danke allen Sponsoren von Herzen, die uns nach wie vor die Treue halten und unsere Arbeit so wertvoll unterstützen. Euer Vertrauen und Eure Hilfe bedeuten uns sehr viel.

Leider ist es mir inzwischen nicht mehr möglich, mich bei Freunden und Bekannten persönlich zu bedanken, die ihre Spenden über Missio überweisen. Aus Gründen des Datenschutzes werden mir von Missio lediglich die überwiesenen Beträge mitgeteilt, jedoch keine Namen der Spenderinnen und Spender mehr. Ebenso erhalte ich keine Informationen darüber, für welches Patenkind, welche Patenfamilie oder welches unserer Projekte die jeweilige Spende bestimmt war. Das bedaure ich sehr und bitte hierfür um Euren Verständnis.

Unabhängig davon wurde mir schriftlich mitgeteilt, dass für Zahlungseingänge ab dem Jahr 2026 keine Spendenbescheinigungen mehr ausgestellt werden.

Trotz dieser Umstände danke ich allen von ganzem Herzen für die wertvolle Unterstützung und das bisher entgegengebrachte Vertrauen. Ihr tragt entscheidend dazu bei, unsere Arbeit weiterhin möglich zu machen. Die bisher gute Zusammenarbeit mit Missio wurde beendet.

Mit herzlichen Grüßen

Ursula Herold

Spenden bitte an

Förderverein für bedrohte Völker e.V.

IBAN: DE 89 2001 0020 0007 4002 01

BIC/SWIFT: PBNKDEFF

Postbank Hamburg

Verwendungszweck: Gudanggorjang-Projekt
und Eure Anschrift



www.prem.org.in

www.gudanggorjang

<https://www.gfbv.de/de/humanitaere-initiativen/unsere-projekte/alle-fuer-einen-einer-fuer-alle-bei-den-adivasi-im-osten-indiens/>